BSK.ORG

Theologie, die verändert

Nr. 1, Frühjahr 2023

SICHER IM GLAUBEN

Seite 8
Ehemaligen-Wochenende

Seite 9
Geschenk der Ruhe

Seite 12
Von Bakterien und Mausefallen

Sonderseiten
Sponsorenrallye

Bibelschule Kirchberg
Theologie, die verändert!

Editorial

Liebe Leser,

wer wünscht sich nicht »Sicherheit im Glauben«? Doch Glauben zeigt sich häufig eben darin, dass wir in unsicheren Zeiten am Glauben festhalten. Wir glauben, was wir eben nicht sehen und anfassen können. Das lässt sich zwar einfach sagen, doch fühle auch ich mich immer wieder unsicher. Unsicherheit kann uns schnell ins Wanken bringen. Darum haben wir das Thema »Unsicherheit« über unser Ehemaligentreffen Anfang März gestellt. Du findest später im Rundbrief einen Bilderrückblick um dich zu erinnern oder einen Einblick zu bekommen. Doch wollen wir es dabei nicht belassen. So stellt sich Siegbert Riecker angelehnt an seinen Vortrag im Leitartikel der Frage, wie ich Unsicherheit im Glauben begegnen kann.

Im Februar hatten unsere Schüler wieder die Gelegenheit, das Erlernte unter realen Bedingungen unter Beweis zu stellen. Dieses Mal ging es mit zwei Teams aus der ersten Klasse nach Bissingen und Allendorf. Vielleicht könnte so ein frischer Wind auch eine Bereicherung für deine Gemeinde sein. Verschaffe dir in dem Bericht gerne einen Überblick.

Im Herbst waren unser Geschäftsführer Raphael Gehrung und wir als Team ebenfalls herausgefordert große finanzielle Unsicherheit auszuhalten. Heute sind wir überglücklich, wie reich wir beschenkt und versorgt wurden. Dennoch bleibt für 2023 und die künftigen Jahre die finanzielle Belastung hoch. Zu der Frage, wie das gehen soll, hat Siegbert Riecker einige interessante Gedanken verfasst.

Solltest du unsicher sein, ob Gott wirklich die Welt geschaffen hat, so empfehle ich dir den Artikel von Marco Melchor zu lesen. Er stellt die Frage: Was haben Bakterien mit einer Mausefalle zu tun?

Bei diesen vielen Impulsen und Unsicherheiten tut Ruhe wirklich gut. Wie oft sehnen wir uns nach Ruhe und tun uns dann doch viel schwerer damit, dieser Raum zu geben. Mit Schokolade fällt das viel leichter, stellt Astrid Figel in ihrem Artikel dazu fest.

Vielleicht kann eben dieser Rundbrief dir beim Durchblättern einen Moment der Ruhe verschaffen. Das würde uns sehr freuen. In diesem Sinne viel Freude!

André Jäger

Inhalt

Titelthema:
Sicherheit im Glauben 3

Bericht: **BSK on Tour** 6

Bilderrückblick:
Ehemaligenwochenende 2023 8

Das Geschenk der Ruhe 9

Weniger haben – mehr geben? 10

Was haben Bakterien mit einer Mausefalle gemeinsam? 12

Veranstaltungen 14

Gebetsanliegen 16

Impressum 16

Bildnachweise Titelseite
Titelbild: Forgiven Photography, lightstock.com
Ehemaligenwochenende: Christian Scharfschwerdt
Geschenk der Ruhe: Pearl, lightstock.com
Von Bakterien und Mausefallen: xxmmxx, iStock.com
Sponsorenrallye: DIPM

Im Mittelteil dieses Heftes befindet sich ein Flyer zur geplanten 24. Sponsorenrallye der Bibelschule Kirchberg am 24. Juni 2023

Siegbert Riecker
Dozent für Systematische Theologie

SICHER IM GLAUBEN

Foto: Forgiven Photography, lightstock.com

Ein amerikanisches Unternehmer-Magazin kürte das Jahr 2023 vor kurzem zum Jahr der Angst und Unsicherheit. Verunsicherung prägt unsere Kultur und unseren Alltag und sie macht auch vor dem christlichen Glauben nicht halt. So verschieden diese neuen Formen der Unsicherheit auch sind, sie haben in der Regel eines gemeinsam: die Nähe. Es ist eine »kriechende Verunsicherung« – sie kriecht unter der Haut entlang direkt in die Seele.

Manchmal sieht man ja den Wald vor lauter Bäumen nicht. Und da ist es gut, erst einmal einen Blick auf das Ganze zu werfen. Worauf kommt es eigentlich an in dem Drama dieser Welt? Die Antwort unserer westlichen säkularen Kultur ist: wir kämpfen hier, um uns Frieden, Freiheit und Wohlstand zu erhalten. Dagegen ist auch die Bibel nicht. Aber wer meint, es gehe *nur* um das Glück auf Erden, der denkt viel zu kurz. Das letzte Ziel ist nicht, irdischen »Schalom« zu schaffen, sondern Glauben zu bewahren. Denn wenn alles andere vergeht – und das wird es –, ist es der Glaube, der dich in die neue Welt Gottes retten wird.

Dekonstruktion

»Das Ende der evangelikalen Bewegung in Deutschland ist nah«, so schrieb ein Freund von mir neulich in einer Buchbesprechung. Weltuntergangsstimmung – Anlass dafür haben eigentlich weniger die Bibeltreuen, als die liberal geprägten Großkirchen. Bis 2060 wird die EKD die Hälfte ihrer Mitglieder verloren haben, 10 Millionen. Doch auch die Freikirchenbünde wachsen oft kaum noch in Deutschland. Und in all dem erleben wir ein Phänomen, das Dave Tomlinson 1995 zum ersten Mal als »Post-Evangelikalismus« bezeichnete, moderner: »#Exvangelical«. Gemeindekinder oder langjährige Freikirchlicher merken: was da sonntags gepredigt wird, das kann und will ich nicht mehr glauben. Sie diskutieren über Schöpfung, Gewalt in der Bibel, Sühnetod und Homosexualität. Sie sind enttäuscht über Heuchelei, Skandale und Missbrauch. Aber im Kern geht es dieser Bewegung um verletzte Gefühle und Befreiung von kirchlicher Moral und biblischer Ordnung. Und wo laut über die Kirche geschimpft wird, da gab es schon immer viele dankbare Zuhörer. Schön intellektuell und postmodern klingt die Methode der Wahl: »Dekonstruktion«. Dabei geht es jedoch um etwas eher Banales: die »systematische Zerlegung« (Alisa Childers) des Glaubens – also nicht »konstruktive Kritik«, sondern bewusst destruktive Kritik mit dem ausdrücklichen Ziel zu zerstören. Nun gibt es ja auch Irrglaube und Aberglaube, über den Paulus schreibt: »Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes« (1.Kor 10,5). Aber

mein Glaube? Mein Glaube ist eine zarte, verletzliche Pflanze. Wieso sollte ich die mit einem rasenden Tiger in einen Raum stecken? Nur weil das heute hip und postmodern ist? Wir Christen sind oft viel zu offen für Kritik – auch für Selbstkritik bis hin zur Selbstzerfleischung. Ich frage mich manchmal, wann denn endlich mal jemand sagt: »Mir reichts! Alles muss ich mir nicht gefallen lassen!« Welche Verheißung liegt denn eigentlich auf destruktiver Kritik und Zweifel? »Wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen« (Jak 1,6-8). So zeigt auch die Erfahrung aus den USA, dass der Postevangelikalismus keinen Bestand hat und sich am Ende selbst verflüchtigt. Denn das Prinzip des destruktiven Zweifels zerstört alles, auch den Postevangelikalismus selbst.

Was ist neu an der Dekonstruktion gegenüber den alten Angriffen auf den Glauben? Die Argumente sind nicht neu, meist sogar weniger klug und durchdacht. Das Neue ist die Nähe, sie sind uns so nahe wie noch nie. Bereits Otto Zöckler weist 1907 in seiner *Geschichte der Apologie des Christentums* nach, wie die Angriffe auf den Glauben immer näherkamen. Die ersten 1500 Jahre kamen sie von außerhalb, aus dem Heidentum. Mit der Renaissance kamen sie aus dem Kulturraum des Christentums selbst. Seit ca. 1650 begannen die Angriffe *innerhalb* der Kirche, seit ca. 1750 durch die liberale Theologie. Die nächste Konsequenz wäre nun tatsächlich, dass die Angriffe auf den Glauben aus dem Pietismus und der evangelikalen Bewegung selbst kommen. Die Angriffe kriechen in die unmittelbare Nähe – jetzt neu auch als Do-It-Yourself-Paket zur Glaubenszerstörung für den Hausgebrauch. Das verunsichert, entmutigt und ermüdet.

Gleichzeitig verstärken sich die Angriffe *von außen* auf den christlichen Glauben. Die letzten 33 Jahre werden für den Ruf der Christen in unserer säkularen Gesellschaft weitreichende Folgen haben. Seitdem die amerikanische Philosophin Judith Butler 1990 ihr Buch »Gender Trouble« veröffentlichte, hat sich die Moral der westlichen Kultur grundlegend gewandelt. Selbst während der Moralrevolution der 1968ern war noch allen klar: »die Bibel hat zwar recht, was Gut und Böse betrifft. Nur haben wir keine Lust mehr, nach diesen Regeln zu leben. Im Namen der Toleranz: jeder darf seine Triebe hemmungslos ausleben.« In den letzten Jahrzehnten ist das völlig gekippt. Immer mehr Menschen betrachten das, was Jesus über Sexualität behauptet, als unmoralisch und gemeingefährlich. Das Schlagwort Toleranz ist durch Akzeptanz ersetzt worden. Wehe dem, der die neuen Regeln der Moral infrage stellt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Neuzeit sind bibeltreue Christen nicht mehr die »Moralapostel«, sondern die »Bösen«.

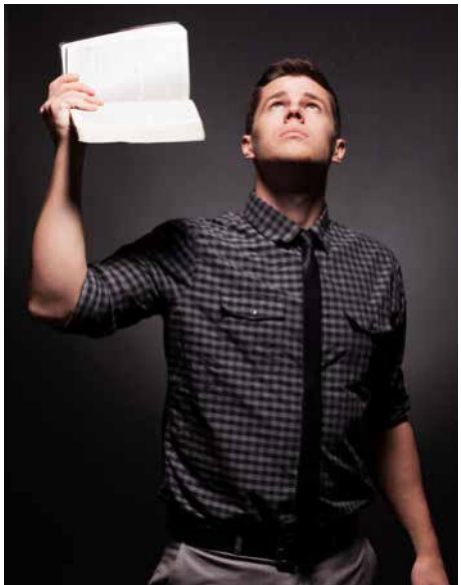


Foto: FPrixel Creative, lightstock.comm

Die Ethik der Bibel wird nicht mehr als altbacken belächelt, sondern als diskriminierend verurteilt.

Zeitenwende

Laut einer ganz jungen Statistik vom 13. Februar 2023 aus den USA fühlen sich fast 60 % aller Teenager-Mädchen »beständig traurig oder hoffnungslos« (Online: www.cdc.gov). Vor zehn Jahren waren es noch halb so viele. Was hat sich in den letzten zehn Jahren groß geändert?

Jedem ist klar, dass sich mit der Erfindung des Smartphones irgendetwas verändert hat. Der jüdisch-amerikanische Journalist Thomas Friedman behauptet jedoch, dass wir am 9. Januar 2007 (Vorstellung des iPhone durch Steve Jobs) »an einem Wendepunkt stehen, wie ihn die Menschheit nicht mehr erlebt hat, seit der Mainzer Kaufmannssohn Johannes Gutenberg den Buchdruck erfand und damit der Renaissance und der Reformation den Weg bereitete« (*Thank You for Being Late*, S. 12f). Wenn wir tatsächlich gerade erst die größte Zeitenwende seit 1450 erlebt haben, dann verstehe ich die große Orientierungslosigkeit. Die Barna-Group, das größte christliche Meinungsforschungsinstitut der Welt, nennt dieses neue Zeitalter »digitales Babylon«. Wie sich das Volk Israel plötzlich in einem fremden Babylon wiederfand, so sind wir Christen plötzlich Exulanten geworden – in einer fremden Welt mit fremden Göttern und fremden Bräuchen (barna.com). Alles ist neu. Es gibt keine Erfahrungswerte. Nach einer umfassenden Studie der Universität Bonn greifen wir im Schnitt alle 18 Minuten zum Handy, 53 Mal am Tag (Menthal Projekt). »Digitale Sucht«, »digitale Depression«, Konzentrations- und Schlafstörungen – das alles muss erst noch erforscht werden. Das kann in der Tat schon ein wenig verunsichern.

Foto: Lisa Forseth, lightstock.com

Suche Weisheit

Wie kann mein Glaube in dieser neuen Welt des »digitalen Babylon« überleben? Die Lösung ist weder naive Leichtgläubigkeit, noch engstirnigen Fanatismus. Ich brauche etwas anderes – etwas, das die Bibel als Weisheit bezeichnet. Bei Weisheit geht es um die »Kunst gelingender Lebensführung«, um Lebensbewältigung mit Hilfe von Lebensklugheit und Lebenserfahrung. Und ich kann hier tatsächlich auch aus der Erfahrung mit anderen Medien lernen. Beim Fernseher gab es ähnliche Herausforderungen. Die einen verteufelten ihn. Die anderen waren wie gebannt. Aber dann setzte doch bei den meisten die Weisheit ein: »zu viel macht mich müde. Es gibt Wichtigeres. Da ist mir meine Zeit zu schade.« Wenn Kinder im Grundschulalter den Ständer mit den Illustrierten im Supermarkt entdecken, dann gibt es erstmal kein Halten: Topmodel, Mickymaus und Wendy, einfach auf den Boden setzen, an nichts anderes mehr denken und so lange wie möglich berieseln lassen – ist ja alles kostenlos. Weisheit streckt sich danach aus, dieses Grundschul-Niveau im Umgang mit dem Smartphone zu überwinden. Jakobus rät: »Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden« (Jak 1,5). Das wäre doch ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Schütze dein Herz

Nach einer Untersuchung in den USA haben nur etwa 10 % der Christen einen »widerstandsfähigen Glauben« (resilient faith, barna.com). Der Kern eines solchen Glaubens ist eine große Nähe zu Jesus. Das an sich ist keine Überraschung. Die Überraschung ist nur, dass diese Nähe den übrigen 90 % offensichtlich geraubt wurde. Die Bibel warnt: »Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz!« (Spr 4,23). Im Kontext ist von Auge, Ohren, Mund und Fuß die Rede. Was ich sehe, höre, rede, wohin ich gehe (oder surfe), das Herz nimmt alles auf. Jesus erklärt das so, dass Ideen und Gedanken in das Herz »gesät« werden (Mt 13,19). Dort können sie sich dann invasiv ausbreiten. Du bist dafür verantwortlich, was in diesen Trichter kommt! Es geht hier gar nicht darum, ob du dafür oder dagegen bist. Es geht darum, ob und wie lange du dich mit einer Sache beschäftigst. Irrlehrer ernähren sich von deiner Aufmerksamkeit. Je mehr du gegen sie kämpfst, desto stärker werden sie. Es gibt Auseinandersetzungen, bei denen kannst du nichts gewinnen. Es gibt Menschen, mit denen musst du nicht diskutieren: »von diesen wende dich weg« (2.Tim 3,5). Resiliente Christen überleben im digitalen Babylon nicht durch die besseren *Argumente*, sondern durch die bessere *Strategie*. Sie lassen sich nicht passiv berieseln, sondern bestimmen selbst aktiv, was an ihr Herz darf und was nicht.

Der Menschen-Kult in den sozialen Medien – die Amerikaner reden von *celebrity culture* – macht ja auch vor der christlichen Subkultur nicht halt. Wenn sich jemand bekehrt, geht es doch nicht darum, ab jetzt ein Follower von den christlichen Stars zu werden. Wenn das alles ist, bleibt mein Glaube schwach und abhängig. Resilienter, mündiger Glaube dockt nicht bei anderen Christen an, sondern bei Christus selbst – in der persönlichen Begegnung mit Jesus in Bibel und Gebet.

Jesus sagt einmal zu Petrus: »Siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre« (Lk 22,31f). Wenn du dein Vertrauen auf Jesus setzt, dann wird er dafür sorgen, dass dein Glaube überlebt. Auch wenn die mächtigen Angriffe ganz nah an dein Herz kommen. Es gibt einen mächtigeren, näheren Gott, der auf deinen Glauben aufpasst. Dieses Vertrauen ist das tiefste Geheimnis eines resilienten Glaubens, Heilsgewissheit, im eigentlichen Sinn: Sicherheit im Glauben.

Siegbert Riecker

Foto: Forgiven Photography, lightstock.com

Theologie praktisch werden lassen –

BSK-On Tour in Allendorf und Bissingen

Ein Satz zum Einsatz

»Der Einsatz war für mich an vielen Stellen herausfordernd, aber im positivsten Sinn – verrückt, wie sehr man an nur einem Wochenende wachsen kann!« ■ Nadine B.

»Ich durfte erfahren, wie schnell man eine wichtige Bezugsperson für Kinder werden kann und was das für eine Chance ist, den Kindern als Vorbild Jesus vorzuleben und ihn zu verkündigen.« ■ Manuel M.

»Ich fand das Candle-Light-Dinner super cool, und die Erfahrung als Kellner mit Etikette war auch etwas völlig Neues. Es hat total Spaß gemacht, so zu dienen.« ■ Leo C.

»Am meisten habe ich an diesem Wochenende von guten Gesprächen und der guten Zusammenarbeit im Team profitiert.« ■ Ester R.

Team Allendorf

Während der vier Einsatztage in der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Allendorf/ Eder erlebten wir viele Highlights, bei denen sich die Schüler musikalisch, dienend, mit Inputs und viel Kreativität einbringen konnten. Ein Lobpreisabend ermöglichte Ausrichtung auf Gottes Herrlichkeit. Bei einem Candle-Light-Dinner durften Ehepaare in toller Atmosphäre bei leckerem Essen und Impulsen ihre Ehe feiern. Im Kids-Programm wurden Mitarbeiter zu Menschenfischern und Kinder lernten praktisch, was Vertrauen bedeutet. Im abschließenden Familiengottesdienst zum Thema »Ein Leib« vertieften 120 Gottesdienstbesucher an verschiedenen Stationen, dass in der Gemeinde jeder wichtig ist, so wie die einzelnen Körperteile des Menschen.

Noch ein paar treffende Worte zum Einsatz: voller Wachstum, herausfordernd, bereichernd, anstrengend, Gemeinschaft, Spaß, Zusammenhalt, freudiges Dienen, gute Gespräche, ermutigend, anregend.

Das Wochenende war geprägt von offenen Gesprächen und Teamwork mit den Mitarbeitern der Gemeinde. Besonders für mich war die erlebte Gastfreundschaft, und dass wir als Team geistlich, praktisch und persönlich Ermutigung sein durften. ■

Steffi Jäger

»Der Einsatz war anfangs herausfordernd, aber im Nachhinein auch wirklich bereichernd und ich durfte viel mitnehmen. « ■ Helen H.

»Bei unserem Einsatzwochenende konnte ich viel Neues lernen, das ich für mein zukünftiges Leben gebrauchen kann und umsetzen möchte.« ■ Eva G.

Gemeindestatement zum Einsatz

»Der Einsatz der BSK war ein Highlight für uns als Gemeinde. Wir wurden dadurch so sehr beschenkt und gesegnet. Rückblickend sind wir sehr dankbar für ein starkes, geistliches, aber auch dienendes Team, mit dem wir ein abwechslungsreiches Programm erleben durften. Die BSK-Einsatztage sind ein mega Gewinn für Gemeinden!« ■
Sabrina O., FeG Allendorf/ Eder

Ein Satz zum Einsatz

»Ich durfte erleben, wie Gott alles, jeden einzelnen Schritt, geführt hat. Angefangen von der Zusammensetzung des Teams, über die Gemeindeauswahl, die Planung, die Durchführung, die Gastfamilie und die Begegnungen. Wenn das Mission ist, dann immer wieder gerne.« ■ Esther M.

»Für mich war es am besten zu sehen, dass wir als Team gut zusammen funktioniert haben, auch wenn vieles mehr spontan als geplant verlief. Dass wir so offen in der Gemeinde aufgenommen wurden und immer einen hilfsbereiten Ansprechpartner hatten, war dabei echt cool und hilfreich.« ■ Patrick G.

»Ich fand den Einsatz wirklich klasse. Wir wurden super nett aufgenommen und alle waren offen uns gegenüber. Das Team hat super zusammengearbeitet und wir hatten viel Spaß miteinander und mit den Leuten aus der Gemeinde. Es war schön zu sehen, wie eine andere Gemeinde aufgebaut ist.« ■ Doro R.

»Der Einsatz war für mich wirklich eine große Bereicherung, ich habe gemerkt, dass mir der Lobpreis in einer Band echt Spaß macht und Kinder auch eigentlich >gar nicht so schlimm sind<. Das war toll.« ■ Hannes R.

Team Bissingen

Dankbar blicken wir auf einen sich erst kurzfristig entwickelten Einsatz zurück. Wir konnten die vielfältige Arbeit der Gemeinde Freie Christen (GFC) Bissingen kennenlernen, angefangen von der »TABEA-Arbeit«, wo donnerstags einige Freiwillige im geräumigen Untergeschoss der Gemeinde Kleiderspenden ordnen und verpacken, so dass sie in regelmäßigen Transporten nach Osteuropa gefahren werden. Vielfältige Kidsaktionen in Jungschar und zum Gemeindenachmittag waren vom Gedanken der Ergänzung und des Leibes Christi geprägt, der durch viele unterschiedliche Glieder lebt. Die Begegnung mit Senioren bei einer Einladeaktion und die anschließenden Besuche ergänzten das Seniorenfrühstück. Der Jugendkreis und die Teestubenarbeit für Menschen, die erste Berührungen mit dem Glauben haben, waren ermutigend und immer wieder eine Gelegenheit, Gedanken der Bibel in den Alltag der Besucher hineinzusprechen. Auch in den Angeboten des Gemeindenachmittags für Erwachsene entwickelten sich nach einigen kreativen Teilen gute und intensive Gespräche. Der abschließende Gottesdienst am Sonntag hat den Einsatz abgerundet. Wir blicken auf eine erfahrungsreiche und gesegnete Zeit zurück. ■

Katrin Semrau

»Auch wenn es anstrengend war, war es eine bereichernde Erfahrung.« ■ Silvia B.

»Das Einsatzwochenende war für mich eines der spannendsten und lehrreichsten Erlebnisse in den fünf Monaten, die ich bisher in der Bibelschule Kirchberg erleben durfte.« ■ Leah W.

Gemeindestatement zum Einsatz

»Es war eine tolle Zeit mit den Schülern der Bibelschule Kirchberg. Es war beeindruckend zu sehen, wie die jungen Menschen sich für Christus und sein Reich einsetzten und mit jeder Erfahrung in den Tagen mutiger geworden und gewachsen sind. Wir waren als Gemeinde beschenkt und ermutigt durch die tolle Zeit mit euch. Danke!« ■ Alex B., Gemeinde Freie Christen Bissingen

Das war das Ehemaligen-wochenende 2023!

Unser Fotograf am Ehemaligenwochenende: Christian Scharfschwerdt.

Foto: Tirachard Kumtanomo, www.pexels.com

24. Sponsoren-Rallye der Bibelschule Kirchberg

Samstag 24. Juni 2023

Foto: Mali Maeder, www.pexels.com

Bibelschule Kirchberg
Theologie, die verändert!

24. Sponsoren-Rallye der Bibelschule Kirchberg

Die Sponsorenrallye wieder vor Ort!

Sport ist Wettkampf. Auch wenn manchen die Strandfigur oder Gesundheit motivieren, ist Sport ohne Ziel vielen zu langweilig. Warum also nicht den Wettkampf mit sich selber und anderen begehen und dabei etwas Gutes tun. Die Sponsorenrallye bietet seit fast 25 Jahren dazu die Möglichkeit.

Menschen im Glaubenswachstum zu begleiten und für den Dienst in Mission und Gemeinde auszubilden, geht nicht ohne finanzielle Unterstützung. So treffen sich hier Herausforderung und ein wertvolles Ziel. Wir sind jedes Jahr aufs Neue beeindruckt, wie sich Sportler durch Sponsoren herausfordern lassen, ihr Bestes zu geben. Wir sind sehr dankbar für jeden, der sich an diesem tollen Event beteiligt. Vielleicht steht der Termin schon fest in deinem Kalender oder es wird Zeit für deinen Startschuss.

Teilnehmen + Anmelden

So funktioniert es

Alle Teilnehmer suchen sich Sponsoren, die ihren Einsatz finanziell honorieren. Wie es geht, erklären wir hier:

- **Radfahrer** fahren zwei Stunden und lassen sich für jeden Kilometer sponsern.
- **Läufer** laufen eine Stunde und lassen sich pro 100 Meter sponsern.
- **Wanderer** wandern auf einer der angegebenen Strecken und erbitten einen Betrag für jeden gewanderten Kilometer.
- **Schwimmer** lassen sich für die zurückgelegten Bahnen oder die geschwommen Minuten sponsern, je nach dem ob die Möglichkeit besteht.
- **Kreativwetten** werden frei definiert – hier sind kaum Grenzen gesetzt. Es gilt selber passende Bemessungskriterien zu spezifizieren. Beispiele: die Zahl geschaffter Liegestütze, die Anzahl der Ballwechsel beim Tischtennis, die Menge der rezitierten Bibelverse usw.

In allen Disziplinen kann man sich auch durch einen Pauschalbetrag sponsern lassen. **Der Erlös geht an die Bibelschule Kirchberg und fließt in die Ausbildung der Schüler. Zehn Prozent der Einnahmen lassen wir jedoch einem anderen missionarischen Projekt zukommen** (siehe Rückseite).

Sponsi ist auch, wo du bist!

Wer nicht selbst nach Kirchberg kommen kann, muss nicht traurig sein! Was nicht vor Ort geht, machen wir weiterhin lokal möglich. Laufen, Walken, Wandern und Radfahren kann man auch am eigenen Wohnort. Das gilt ebenso für andere kreative Beiträge. Wähle also deinen Ort und damit deinen Tag selbst. Am besten nutzt du dazu den Zeitraum vom **1. bis 24. Juni 2023**.

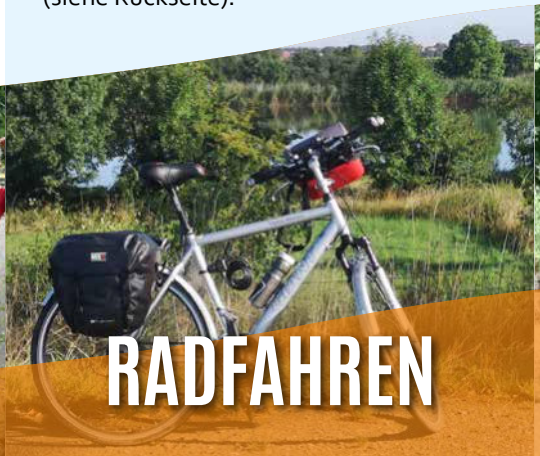
Die Anmeldung

Die Anmeldung zur Rallye geschieht online über das Anmeldeformular unter www.bsk.org/veranstaltungen/sponsorenrallye.

Anmelden kannst du dich über den nebenstehenden **QR-Code** oder über **www.bsk.org**

Sportler/in

Eine Teilnehmernummer wird automatisch vergeben und jedem Teilnehmer per Mail mitgeteilt.



Programm + Helfen

9:00 Uhr	Registrierung und Startnummernausgabe
10:00 Uhr	Start der Wanderer
10 - 12 Uhr	Kinderbetreuung
10:30 Uhr	Start der Radfahrer
11:00 Uhr	Start der Walker/Läufer
12:00 Uhr	Eröffnung Grillzelt & Gartencafé
12:30 Uhr	Start der Kreativwetten
13 - 14 Uhr	Kinderwette – Türme bauen
15:30 Uhr	Bekanntgabe der Rallye-Hochrechnung
16:00 Uhr	Schlusswort und Ende

Du möchtest praktisch mit anpacken?

Wenn du als Streckenposten, im Café, am Grill, beim Aufbau/Abbau oder an anderer Stelle mitarbeiten möchtest, bist du als Helfer(in) herzlich willkommen! Für deine Verpflegung ist gesorgt.

Anmelden kannst du dich über den nebenstehenden **QR-Code** oder über **www.bsk.org.**

Helfer/in

Sponsi-Shirt

Wie im letzten Jahr möchten wir auch dieses Jahr deinen Einsatz mit dem Sponsorenrallye-Shirt honorieren. Bei der Anmeldung kannst du direkt deine Größe mit angeben. Solltest du kein Interesse daran haben, kannst du das ebenfalls bei der Anmeldung kundtun. Wir sind genauso flexibel wie viele Sportler. Jedoch können wir nur sicherstellen, dass du am Tag der Sponsorenrallye auch ein T-Shirt hast, wenn du dich bis zum **4.6.2023** anmeldest.

Café

Vielleicht interessiert dich das bunte Treiben mehr als der Sport, so bist du herzlich eingeladen auch als Gast Teil der Sponsi zu sein. Genieße, wie andere bei Kreativwetten schwitzen, während du den Tag mit Kaffee oder etwas Gegrilltem genießt.

Sponsorenrallye Kids

In diesem Jahr wollen wir zusammen mit der DIPM den Kids ein neues Sponsorenrallye-Erlebnis ermöglichen. Während Mama und Papa morgens auf den Strecken schwitzen, erwartet euch ein vielseitiges Kinderprogramm, das seinen Höhepunkt in der Kinderwette am Nachmittag erlebt. Eine Anmeldung braucht es nur für die Kinderwette, dazu folgend mehr.

Sponsi Kids

Die DIPM bringt ihre Holzbauwelt mit. Kids zwischen 4 und 12 Jahren können ihre Baukünste im Turmbau unter Beweis stellen. Es könnten bis zu 40.000 Holzklötze verbaut werden. Auch hier gibt es die Möglichkeit Spender anzusprechen und so die Schule zu unterstützen.

Die Kids-Wette

Du baust zusammen mit 3 weiteren Kids im TEAM an eurem Turm. Der Turm wird 1 Meter Durchmesser haben. Ihr habt 1 Stunde Zeit. Das Ziel: so hoch zu bauen wie möglich. Dabei werden abgeschlossene Holzklotzreihen gewertet. Sollte der Turm euch selber überragen startet ihr den nächsten Turm, die Höhe der abgeschlossenen Holzklotzreihen aller Türme wird zusammengezählt. Deinen Sponsoren kannst du sagen, dass 2 Meter gesamte Turmhöhe möglich ist. Sie können dich pro Zentimeter oder pauschal sponsern. Gesponsert wird die Teamleistung deines Teams. Wir sind gespannt, wie hoch euer Turm wird!

Deine Anmeldung machen Mama oder Papa für dich über nebenstehen **QR-Code** oder über **www.bsk.org.**

Kids

BÄCKEREI - KONDITOREI
Kretzschmar
Landturmstr. 14, 74532 Ilshofen
Tel. 07906 89133, Fax 89130

Eico Quelle
Eines der magnesiumreichsten Mineralwasser Deutschlands
Hengstfelder Str. 33
74599 Wallhausen
Tel. 07955 38830

einzigartig
kammerer
AGENTUR | DRUCK | WERBETECHNIK
91589 Aurach
Tel. 09804 939328-0
kammerer-werbung.de

1a-Auto-Service
autoservice
Johannes Schüttler
Mittelgasse 2
74599 Wallhausen-Hengstfeld
Tel. 0 79 55/38 88 26-0

DIPM

Fotos: DIPM

Die Sponsorenrallye ist uns als Bibelschule jedes Jahr aufs Neue ein großer Segen. Und wir halten es für gut und richtig, von diesem Segen weiterzugeben. In diesem Jahr ist durch eine unserer Schülerinnen, die von Januar bis März 2023 bei der DIPM ihr Hauptpraktikum absolviert, die Idee mit der Kinderwette entstanden.

Die DIPM (Deutsche Indianer Pionier Mission) wurde 1962 gegründet, um der geistlichen und sozialen Not der Indianer Südamerikas zu begegnen. Heute ist die DIPM in Brasilien, Paraguay und Deutschland auf ganz unterschiedliche Weise aktiv. Zuletzt fand im Mai 2022 hier in Kirchberg eine Zeltevangelisation mit vielen Gemeinden aus der Umgebung statt.

Ein wichtiges Arbeitsfeld ist Kindern die Liebe Gottes und das Evangelium näher zu bringen. So kommt die Holzbauwelt nicht nur bei unserer Kinderwette, sondern bei vielen Kinderbibeltagen zum Einsatz. Eben diesen Arbeitsbereich werden wir mit 10% aller Spendeneinnahmen der Sponsorenrallye unterstützen. Das Kidsteam der DIPM freut sich sehr darauf, endlich die Carrerabahn und auch die Legostadt erweitern zu können, um so ein umfangreiches Angebot zu bieten, um Kindern mit dem Evangelium zu begegnen und Gemeinden bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Mehr unter: www.dipm.de

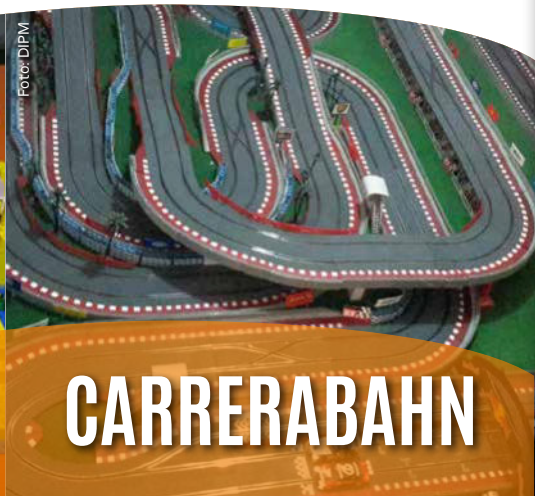


Foto: Peppi18, dreamstime.com

Astrid Figel
Dozentin für Altes Testament und Griechisch

Das Geschenk der Ruhe

Unsere Welt ist schnell, laut und unruhig. Uns wird oft vermittelt, dass wir sind, was wir leisten. So finden sich viele im Hamsterrad wieder und rennen und rennen ohne Pause darin herum (und denken dabei oft, es wäre eine Karriereleiter ☺). Dabei bringt es uns nicht weiter, sondern in die Erschöpfung und Gottvergessenheit. Wie nur kann es mir gelingen vor Gott ruhig zu werden? Und warum ist das wichtig?

Stell dir mal für dein Leben vor, dass jeder 7. Tag bei dir folgendermaßen aussieht: Ein ganzer Tag liegt vor dir und du musst *nichts* tun. *Alles* kannst du liegen lassen. Alle Arbeit, alle Aufgaben, alle Sorgen. Heute hast du *24 Stunden Zeit*, um dich an Gott zu freuen. Um wieder zu wissen: Er, der Schöpfer und Erlöser, regiert. Du musst nichts arbeiten, um etwas wert zu sein. Gott genügt, so vieles in meinem Leben brauche ich nicht, ist nicht wirklich wichtig. Ein ganzer Tag für Ruhe und Anbetung und für das, was deiner Seele gut tut.

Das ist Gottes Gedanke mit dem Sabbat. Wir sind für solch einen Rhythmus geschaffen (und Gott selbst lebt ihn bei der Schöpfung). Dieser Tag ist Gottes großes Geschenk an uns. Der Sabbat oder der Sonntag *hilft uns aus der Gnade zu leben*: Ich muss nichts tun. Sabbat beginnt bei den Juden am Abend, fast als erstes kommt also der Schlaf ☺.

Warum fällt uns das so schwer, Ruhe und Zeit mit Gott einzuplanen? Schokolade essen braucht uns doch auch niemand zu befehlen. Aber nach dem Sündenfall denken wir meist, dass wir sind, was wir leisten oder dass Gott nicht genügt oder dass wir nichts verpassen dürfen oder dass wir immer noch mehr brauchen…

Doch als Christ gilt für mich: Ich habe schon alles, was ich wirklich brauche, jetzt. Denn Jesus ist bei mir und durch ihn der Zugang zum Vater, zu seiner Liebe… Also muss ich nichts mehr hinterherhetzen, optimieren, erst erreichen. Ich habe schon die Fülle in Jesus!

Durch das Buch von John Mark Comer »Das Ende der Rastlosigkeit«[1] wurde ich seit dem letzten Jahr sehr ermutigt und bereichert, diese Erkenntnisse zu leben. Wenn auch du gerne anfangen möchtest, das mehr in deinem Alltag einzuüben, dann könnte das Seminar am **Samstag, den 22. April** an der Bibelschule **»Primetime – Still werden und Zeit mit Jesus haben«** hilfreich für dich sein. Herzliche Einladung dazu! ■

Astrid Figel

Endnoten

[1] John Mark Comer, Das Ende der Rastlosigkeit, SCM, 2022 (oder das Original: The Ruthless Elimination of Hurry)

Foto: Abby Luna, lightstock.com

Empfehlung: Podcasts von John Mark Comer

Fight Hustle, End Hurry oder John Mark Comer Teaching Podcast

Zum Beispiel:

John Mark Comer Teaching Podcast | 07.01.2022 | **Hurry: The Great Enemy of Spiritual Life** | Practicing the Way Vision Series E10

John Mark Comer Teaching Podcast | 14.01.2022 | **Jesus and the Lonely Place** | Silence and Solitude E1

Siegbert Riecker
Dozent für Systematische Theologie

Foto: Prixel Creative, lightstock.com

Weniger haben – mehr geben?

Ich erinnere mich noch gut an einen Abend, an dem ich nach einem langen Arbeitstag noch am Schreibtisch arbeiten wollte. Vor mir ein Liter Cola, lecker. Mit jedem Schluck wurde mein Geist wacher und mein Verstand klarer. Irgendwann war es Zeit zu schlafen, aber ich spürte überhaupt keine Müdigkeit. Warum also nicht öfter? Wachsein auf Kommando. Doch der Preis war eindeutig zu hoch: irgendwann begleitete mich eine ständige Schlappheit, extreme Tiefs am Tag. Und ich entschloss mich über Jahre hin ganz auf Cola zu verzichten. Andere können von ähnlichen Erfahrungen mit Kaffee berichten. Dieses Auf und Ab an Tagesform, diese Abhängigkeit von Koffein oder Zucker – irgendwann nervt das nur noch. Und man steigt um auf Vollkorn und Nachhaltigkeit.

Mir scheint, dass viele christliche Werke im finanziellen Bereich auch eine Art Cola-Symptom entwickelt haben – und das, ohne dass sie selbst daran schuld wären. Nach einem Jahr mit eher geringen regelmäßigen Spenden steht am Jahresende mancherorts der Bankrott vor der Türe. Und in einem Monat müssen Hunderttausende an Euro her, um gerade nochmal so die Kurve zu kriegen. Im Jahr 2022 war es besonders extrem, denn mehrere zusätzliche Schwierigkeiten trafen aufeinander. 2023 verspricht nicht viel besser zu werden.

Was sind die Ursachen? Viele Angestellte in christlichen Werken wollen ja gar nicht viel verdienen und arbeiten auf niedrigem Lohnniveau. Am 1. Oktober 2022 wurde der Mindestlohn jedoch auf 12 Euro erhöht – gegenüber 9,60 Euro im Vorjahr. Im selben Monat lag die Inflationsrate bei 10,4%. Energiekosten und Gehälter sind oft für christliche Werke sowieso schon die schwierigsten Posten. Jetzt kämpfen viele ums Überleben. Von manchen hört man mehr, von anderen weniger. Denn es ist ja auch nicht sonderlich solidarisch, am lautesten zu schreien, um als erstes gerettet zu werden.

Was ist die Lösung? Langfristig sinnvoll wäre es, in Vollkorn und Nachhaltigkeit zu investieren: die einzelnen Spender heben Ihre regelmäßigen Spenden zu Beginn jedes Jahres um einen bestimmten Prozentsatz an. 2022 ist die Mindestlohnerhöhung extrem gewesen: 25%. So würden die höheren Lohnkosten ausgeglichen. Dann gäbe es nicht dieses Auf und Ab, die ständige finanzielle Schlappheit und extremen Tiefs.

Doch das Problem liegt auf der Hand: Auch als Spender bin ich durch die extremen Kosten belastet und muss eher selbst überlegen, wo ich Geld einsparen könnte. Wie kann ich also mehr geben, wenn ich weniger habe? In 1.Korinther 16,2 rät Paulus den Christen, ihre Spenden vorausschauend und weise zu planen. »An jedem ersten Tag der Woche lege ein jeder von euch bei sich etwas zurück und sammle an, soviel ihm möglich ist, damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn ich komme.« Auf unsere heutige Situation übertragen: »...damit die Sammlung nicht erst dann geschieht, wenn der Bankrott am Jahresende vor der Türe steht«. Das ergibt ja auch Sinn. Die Bibel

rät zu einer umsichtigen, regelmäßigen Kollekte. Das sind 5-10 Minuten am Anfang des Jahres, die einen großen Unterschied machen: mich hinzusetzen und zu überlegen, wem und wieviel ich regelmäßig etwas geben möchte – und mich darüber zu freuen, dass ich so direkt an dem Werk dieser Christen beteiligt bin.

Was aber, wenn ich mehr geben möchte, aber selbst mit Weisheit und Planung nicht mehr habe? Ich bin überzeugt, dass ich Gott ganz konkret um »Spender-Geld« bitten kann. Gott ist jemand, »der jedermann gern gibt und niemanden schilt« (Jak 1,5). Das sind schonmal gute Voraussetzungen. Lieber Vater im Himmel, bitte gib mir diese regelmäßige Summe, um sie weiterzugeben! Oder wenn ich bereit bin, selbst Zeit zu investieren: Gib mir Ideen, wie ich dieses Geld erwirtschaften kann, um es weiterzugeben! In der bekanntesten »Spenden-Stelle« der Bibel sagt Gott »Prüft mich!« (Mal 3,10). Probiere es aus, was kann schon schief gehen? Das wäre doch einmal ein interessantes Projekt, eine Art Experiment im Glauben: meine Spenden nicht nur vernünftig zu kalkulieren, sondern Gott ernsthaft zu bitten, »überschwänglich« etwas zu tun über mein begrenztes Verstehen hinaus (Eph 3,20).

Zum Schluss noch eine persönliche Notiz: Natürlich muss ich mir bei diesem Thema Befangenheit vorwerfen lassen – schließlich bin ich selbst ja auch Arbeitnehmer in einem christlichen Werk. Deshalb ging es mir auch nicht darum, einen Bettelbrief zu schreiben, sondern eher zu versuchen, dramatischen Hilferufen und Bettelbriefen in Zukunft vorzubeugen. ■

Siegbert Riecker

Raphael Gehrung
Geschäftsführer
der Bibelschule
Kirchberg und
Vorstandsmitglied

Bericht des Geschäftsführers

Im letzten Herbst standen wir vor der großen Herausforderung, dass wir eine sehr große Lücke in unserem Haushalt hatten. Wir sind sehr dankbar, dass außergewöhnlich hohe Spendeneingänge im Dezember diese geschlossen haben und wir finanziell gestärkt aus dem Jahr 2022 gehen!

In diesem Jahr möchten wir euch anhand des nebenstehenden Spendenbarometers einen einfachen Überblick geben, inwiefern aktuell eine Lücke zwischen Bedarf und Spendeneingang besteht.

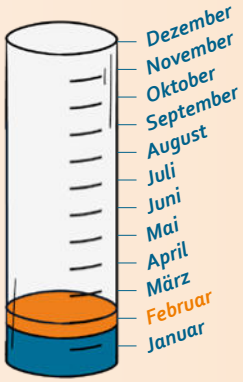
Das Spendenbarometer zeigt dir hierzu unseren Spendenbedarf 2023 sowie die bereits eingegangenen Spenden an. Ein Monat steht dabei für 1/12 unseres Spendenbedarfs.

Aktuell besteht eine **Spendenlücke** von monatlich rund 11.500 €. Um diese zu schließen, benötigen wir eine Sponsorenrallye mit über 60.000 € sowie zusätzlich 80 Unterstützer, die uns ab März monatlich 70 € spenden.

Schlussendlich hilft jede kleine oder große Spende ob einmalig oder monatlich. **Investiere mit uns in Theologische Ausbildung.**

Investition in Theologische Ausbildung

Spendenbedarf 2023 gesamt: 440.000 €



Stand Februar:

Spendenbedarf: 73.000 €
Spendeneingang: 50.000 €
Aktuell fehlende Spenden: 23.000 €

Spendenkonto: Bibelschule Kirchberg
IBAN: DE90 6209 1800 0208 8770 02

Verwendungszweck:
Spende theologische Ausbildung

QR-Code Girokonto Voba

Schöneck erhalten

Es geht los! 2024 planen wir den ersten Abschnitt umzusetzen. Um dieses Ziel erfolgreich anzugehen fehlen noch die letzten Mittel. Mehr Details zum Plan und Unterstützungsmöglichkeiten findest du auf unserer Projektseite: www.schoeneck-erhalten.de

Verwendungszweck:
Spende Schöneck erhalten

Marco Melchor war von 2016 bis 2019 Schüler an der BSK und arbeitet derzeit als Prediger und Dolmetscher für die APIS mit Flüchtlingen im internationalen Gemeindebau in Schrozberg. Er ist Missionar der Kontaktmission e.V. und plant in die USA auszureisen, um dort im Gemeindebau mit spanischsprachigen Migranten, vorwiegend aus Mexiko und Kolumbien, zu arbeiten.

Wer per Rundbrief über seine Arbeit informiert werden möchte, Fragen zu seiner Arbeit hat oder ihn persönlich unterstützen möchte, kann sich unter marco.melchor@kontaktmission.org oder (0175) 4591182 bei ihm melden.

»Jeder, der Ihnen erzählt, er wisse, wie das Leben auf der Erde vor 3,45 Milliarden Jahren begonnen hat, ist ein Dummkopf oder ein Schurke. Niemand weiß es.«

(Stuart Kauffman, Biologe und Dozent für Biologie, Physik und Astronomie an der University of Calgary, Kanada).

»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde«

(Genesis 1,1).

WAS HABEN BAKTERIEN MIT EINER MAUSEFALLE GEMEINSAM?

Umgeben von Industrie und Technik verlernen wir so schnell, über die geniale Natur Gottes zu staunen. Theoretische Argumente gibt es viele für oder gegen die Idee eines Schöpfers. Doch Worte und Gedanken können in dieser Frage oft wenig überzeugen. Das Leben selbst spricht lauter als unser Reden über das Leben. Nehmen wir noch das »lebendige Argument« der Schöpfung selbst wahr?

Stellen Sie sich eine einfache Mausefalle vor, bestehend aus folgenden Einzelteilen: eine flache Holzplatte, ein Schlagbügel, eine Feder, ein Auslöser und ein Haltedraht. Nun stellen Sie sich vor, sie würden eine dieser Komponenten entfernen. Was würde passieren? Die Mausefalle würde nicht mehr funktionieren. Da sie ihren Zweck nicht mehr erfüllt, wäre sie praktisch nutzlos. Jedes einzelne Teil wird benötigt, genau an seinem ihm zugewiesenen Platz, damit dieses exakt aufeinander abgestimmte System funktioniert. Es lässt sich keine Komponente davon entfernen, ohne den Zusammenbruch der Funktionsfähigkeit des Systems zu verursachen.

Foto:xxmmxx, iStock.com

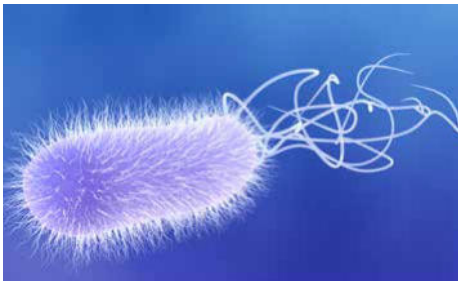
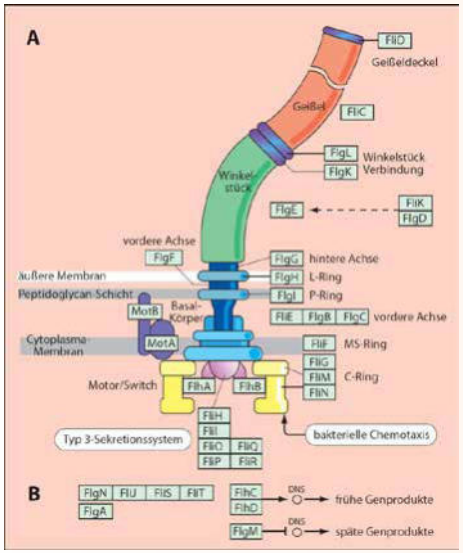


Foto:luismmolina, iStock.com

Bakterien gehören zu den primitivsten Organismen unseres Planeten. Sie sind mikroskopisch klein, die typische Länge eines Bakteriums überschreitet selten 2-3 Mikrometer, während die Dicke durchschnittlich gerade einmal 0,5 Mikrometer beträgt. Die Zellen eines Bakteriums besitzen nicht einmal einen Zellkern, ihre DNA liegt frei und dicht gedrängt auf einem engen Raum inmitten des Cytoplasmas, der Nucleoid genannt wird. Doch trotz ihres vergleichsweise einfachen Aufbaus in Relation zu anderen weitaus komplexeren Lebewesen, wie z. B. Säugetieren, bezeichnen Molekularbiologen die Zelle eines Bakteriums als reinste »Mikrominiaturfabrik«, die viel komplexer ist als alle Maschinen, die von Menschen hergestellt wurden. Jede Zelle eines lebenden Systems, sei es noch so primitiv,

produziert ständig endlose Mengen von »Proteinmaschinen«, die ihrerseits wiederum aus langen Anordnungen von Aminosäureketten bestehen, den Grundbausteinen des Lebens. Dies trifft auch auf Bakterienzellen zu. Bruce Alberts, Präsident der National Academy of Sciences USA, bezeichnet die Zelle als »eine Fabrik mit einem ausgeklügelten Netzwerk ineinandergreifender Fließbänder«, mit denen Proteinmaschinen konstruiert werden. Die Existenz dieser ausgeklügelten, fein aufeinander abgestimmten und planvoll arbeitenden molekularen Maschinen stellt ein gewichtiges Argument für einen intelligenten »Designer« Schöpfer dar.



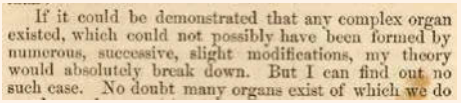
Quelle: Wort und Wissen, Evolution – ein kritisches Lehrbuch. http://www.evolutionslehrbuch.info/bilder/09/ekl-09-28.php (Abdruck mit freundlicher Genehmigung der SG Wort und Wissen e. V.).

Die allermeisten frei schwimmenden Bakterien besitzen ein Bauteil, das einem Propeller gleicht und zur Fortbewegung dient, die sogenannte bakterielle Geißel, oder Flagellum. Das Flagellum wird angetrieben von einer Art mikroskopisch kleinem »Motor«, der wiederum aus ca. 40 Proteinen, bzw. »Proteinmaschinen« besteht, darunter ein Rotor, ein Stator, ein Lager und eine Antriebsachse. Würde man nun eine dieser Komponenten entfernen, so würde das gesamte Antriebssystem zusammenbrechen und seine Grundfunktion wäre außer Kraft gesetzt. Genauso wie bei unserem Beispiel mit der Mausefalle. Die Wissenschaft bezeichnet solche in sich geschlossenen Systeme als »nicht reduzierbar komplex«.

Die Existenz von nicht reduzierbar komplexen Systemen stellt für den Darwinismus ein schwerwiegendes Problem dar, da Evolutionsbiologen davon ausgehen, dass komplexe Systeme und Funktionen schrittweise über Vorstufen und durch kleine aufeinanderfolgende Modifikationen entstehen und aufgebaut werden. Würde diese Vorstellung der Wirklichkeit entsprechen, dann müsste auch eine »Evolution, bzw. Selektion rückwärts« möglich sein, und die einzelnen Schritte müssten zurückverfolgbar sein. In jedem einzelnen Stadium müsste das System weiter funktions- und überlebensfähig sein.

Bei nicht reduzierbar komplexen Systemen steht der Darwinismus jedoch vor einem Rätsel. Denn beraubt man ein solches System auch nur der kleinsten Komponente, oder würde man sie zurückentwickeln, bzw. schrittweise abbauen, so wäre das gesamte System nicht mehr funktions- und damit auch nicht überlebensfähig. Nach dem Prinzip der natürlichen Selektion und Mutation können nur vorteilhafte Systeme überleben. Das bedeutet, dass jede einzelne Komponente des Systems soweit ausgeprägt sein muss, dass die eigentliche Funktion bereits voll erfüllt werden kann, damit das System als Ganzes funktionstüchtig und somit überlebensfähig ist. Es ist nicht möglich, das System so zurückzuentwickeln, dass nur eine teilweise Funktionsfähigkeit erhalten bleibt – es funktioniert nur ganz oder gar nicht.

Darwin selbst erkannte bereits die Tragweite dieser Problematik und stellte fest: »Ließe sich irgendein zusammengesetztes Organ nachweisen, dessen Vollendung nicht möglicherweise durch zahlreiche kleine, aufeinanderfolgende Modifikationen hätte erfolgen können, so müsste meine Theorie unbedingt zusammenbrechen« (Charles Darwin, Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl oder Die Erhaltung der begünstigten Rassen im Kampfe ums Dasein, Nachdruck, Darmstadt: WBG, 1988 [1860], S. 206).


If it could be demonstrated that any complex organ existed, which could not possibly have been formed by numerous, successive, slight modifications, my theory would absolutely break down. But I can find out no such case. No doubt many organs exist of which we do

Quelle: Charles Darwin, On The Origin of Species, 1859, S. 169.

Die Bibel als das zuverlässige Wort Gottes liefert mir gleich in den ersten beiden Kapiteln Antworten auf die Frage nach der Entstehung des Lebens. Der allmächtige, ewige, kreative und intelligente Schöpfergott schuf Himmel und Erde. Warum? Weil er es wollte. Und er schuf den Menschen, um Beziehung und Gemeinschaft mit ihm zu haben. ■

Marco Melchor

Weitere Informationen und Literaturhinweise zu diesem Thema bietet u.a. Reinhard Junker, »Interessierte: Nichtreduzierbare Komplexität«, Marloffstein: Genesisnet.Info, 2005. https://www.genesisnet.info/index.php?Artikel=1624.

Präsent an der BSK

Seminartag

Samstag, 22. April 2023

Foto: Redman Creative, lightstock.com

Wer wünscht sich das nicht: in aller Unruhe und Eile unserer Zeit einmal still zu werden in der Gegenwart Gottes, Zeit mit Jesus zu haben und von ihm zu empfangen, was uns guttut.

Eigentlich ist das immer möglich, aber wir tun uns oft schwer, das in die Tat umzusetzen. Manchmal gelingt es uns nicht, weil wir keinen Abstand zu unserem Alltag finden oder Sorgengedanken uns verfolgen.

Wir wollen an diesem Tag einen guten Rahmen für Gemeinschaft mit Jesus bieten und Raum für die Begegnung mit ihm schaffen. Wir werden Hilfe und Anleitung geben, wie sich so eine Zeit gestalten lässt – auch daheim. Wir werden es direkt umsetzen und viel persönliche Zeit in der Stille mit Jesus haben.

Referentinnen: **Astrid Figel und Katrin Semrau**
Termin: **Samstag 22.April 2023, 10:00 bis 16:00 Uhr**
Preis: **80 €, inklusive Mittagessen**
Teilnehmerbegrenzung:
maximal 15 Personen
Anmeldung bitte bis 14. April 2023!

hybrid

Abendbibelschule

ABS 42302 –
Frühjahrstrimester 2023 (6 Abende)

Foto: Doidam10, lightstock.com

Jeder Mensch hat in irgendeiner Form oder in bestimmten Lebensbereichen Vorbilder, an denen er sich orientiert – bewusst oder unbewusst. Vorbilder helfen uns dabei ein gestecktes Ziel zu erreichen, dieses Ziel nicht aus dem Blick zu verlieren oder immer wieder neu motiviert zu werden. In den knapp 2.000 Jahren, die seit dem Neuen Testament mittlerweile vergangen sind, gibt es zahlreiche Menschen, die durch ihren Lebensstil, ihren Glauben oder ihr Lebenswerk zu Vorbildern für viele Menschen geworden sind. In diesem Abendbibelschulkurs wollen wir uns einige von diesen Personen näher anschauen, um neue Impulse für unser eigenes Leben zu erhalten – und zwar für ganz verschiedene Lebensbereiche..

Referent: **Bernd Lüpkes**
Termine: **08.05. | 15.05. | 22.05. | 05.06. | 12.06. | 19.06., jeweils montags 19:30 Uhr bis 21:15 Uhr**
Preis: **70 €**

hybrid

Themenabend

Dienstag, 13. Juni 2023

Foto: Jen Margis, lightstock.com

Christen wollen die Bibel auf ihr Leben anwenden. Aber was ist überhaupt »anwenden«? Und wie macht man das, ohne zu seltsamen Ergebnissen zu kommen? Gibt es Kriterien, die dabei helfen oder gibt es Grundsätze, die Unsinn verhindern? Gibt es »Prinzipien« in Bibeltexten, und wenn ja, wann? Wie hängt das alles mit der jeweiligen Textsorte zusammen?

Solche grundsätzlichen Fragen werde ich an diesem Themenabend behandeln.

Referent: **Michael Hummel**
Termin: **Dienstag, 13. Juni 2023, 19:30 Uhr bis 21:15 Uhr**
Preis: **keine Gebühr, Spende möglich**
Anmeldung bitte bis 12. Juni 2023!

Lasst uns zusammen Porto, Papier und CO^2 sparen!

JETZT UMSTELLEN!

Zuwendungsbescheinigung per E-Mail statt per Post.

Präsent an der BSK

Unterricht am Vormittag und entspanntes Ferienprogramm am Nachmittag – so geht Urlaub für Leib und Seele!

Sommerbibelschule

Woche 1: 31. Juli bis 5. August 2023

Thema 1: Die Welt der großen Propheten

Wir tauchen ein in die Welt von Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Daniel. Sie sagten den Menschen in Gottes Auftrag die Wahrheit über ihr Leben. Ihre Botschaft ist auch heute aktuell. Sie hilft uns, falsche Wege aufzudecken und zu einem Leben zurückzufinden, das Gott gefällt und uns guttut. Wir lernen die großen Propheten im Kontext ihrer Zeit besser zu verstehen, ihre Bedeutung zu erkennen und werden Anwendungen für unsere heutige Zeit entdecken, denn ihre Botschaft ist lebendiger als gedacht.

Referentin: **Astrid Figel**

Thema 2: Der neue Atheismus

»Glaube ist blind, und die Wissenschaft ist auf der Seite der Atheisten« – so stellt der Atheist Richard Dawkins sein Weltbild vereinfacht dar. Er bringt auf den Punkt, was etliche Zeitgenossen der westlichen Welt des 21. Jahrhunderts über das Christentum denken. Viele Christen haben es aufgegeben, sich mit Argumenten zu verteidigen. Doch es ist zu billig, das Denken den Theologen zu überlassen. Die Bibel fordert mich persönlich heraus, meinen Glauben zu verantworten. Der Apologet John Lennox zeigt in einem Streitgespräch, dass der Glaube an Gott bis heute eine realistische Option darstellt. Wir werden uns die »Gotteswahn«-Debatte zwischen Lennox und Dawkins – mit deutscher Übersetzung – anschauen und analysieren. Die Stärken und Schwächen beider Positionen zu kennen, gibt Orientierung und Klarheit. Auch der Atheismus ist ein »Glaube«, der mit Anfechtung und Zweifeln zu kämpfen hat.

Referent: **Siegbert Riecker**

Woche 2: 6. bis 11. August 2023

Thema 3: Was danach geschah …

Die Apostel und weitere Augenzeugen, die Jesus in menschlicher Gestalt noch erlebt hatten, waren nicht mehr da. Seine Nachfolger gerieten mehr und mehr ins Visier der römischen Kaiser. Nicht selten mussten sie für ihren Glauben mit dem Leben bezahlen. Wie erging es den Christen der ersten Generation nach der Zeit des Neuen Testaments? Wieso wurde die junge christliche Gemeinde durch den wachsenden Widerstand nicht vernichtet, sondern breitete sich stattdessen sogar in unvorstellbarer Geschwindigkeit aus? Wir werden einen Blick auf diese spannende Epoche werfen und die Auswirkungen, die sie bis heute auf unsere Geschichte und unser Glaubensleben hat, gemeinsam entdecken.

Referent: **Bernd Lüpkes**

Thema 4: Ein guter Zuhörer werden

Gerade in unserer Zeit braucht es reife Menschen mit der Gabe, anderen gut zuhören zu können. Viele Fähigkeiten lassen sich erlernen. Auf der Grundlage des biblischen Menschenbildes wollen wir uns Chancen und Gefahren anschauen, die sich in der Gesprächsbegleitung anderer ergeben können. Wie kann ich meinen Glauben in das Gespräch einfließen lassen? Wie kann ich anderen vermitteln, dass sich Vertrauen in Gott lohnt? Wie kann ich kluge Fragen stellen, um andere vorwärtszubringen? Wie kann ich sinnvoll mit aufkommenden Emotionen umgehen? Wo sind meine eigenen Grenzen und was tue ich, wenn ich an sie stoße? Der Kurs will dazu ermutigen, Menschen seelsorgerlich zu begleiten, damit sie gestärkt und im Gottvertrauen ihren Weg vorwärts gehen können.

Referentin: **Katrin Semrau**

Leitung: **Uschi Kurz**
Anreise: **jeweils 17:00 bis 18:00 Uhr**
Abreise: **jeweils nach dem Mittagessen**

Preis pro Woche: **330 € Vollpension im DZ Pavillon (Doppelstockbett), 380 € Vollpension EZ Pavillon oder DZ Neubau**

Beide Wochen sind einzeln oder zusammen buchbar!
30 € Frühbucherrabatt bei Buchungen bis 30. April 2023!
Anmeldung solange Platz vorhanden!

Veränderung Küche

Schweren Herzens müssen wir uns von Elke Berger verabschieden, die uns viele Jahre mit Freude und lecker bekocht hat. Persönliche Lebensumstände erfordern manchmal Veränderungen. Elke hat in Aussicht gestellt zu unterstützen, sollte Hilfe gebraucht werden und so hoffen wir noch auf viele fröhliche Begegnungen. Wir als Team wünsche dir, Elke, Gottes reichen Segen und alles Gute. ■ *André Jäger*

BSK.ORG
Theologie, die verändert

Bibelschule Kirchberg e. V., Schöneck 1, 74592 Kirchberg an der Jagst
Postvertriebstück, DPAG, Entgelt bezahlt, **Deutsche Post**

Dank

- für 12 neue Schüler seit Januar
- für eine schöne, gelungene Silvesterfreizeit vor Ort (nach 2 Jahren Coronapause)
- für Gottes wunderbare finanzielle Versorgung im letzten Jahr
- für ein ermutigendes Ehemaligenwochenende Anfang März
- für den Wochenkurs im Januar mit vielen Teilnehmern

Bitte

- für ein neues Teammitglied zur Verstärkung unseres Küchenteams
- für gute Vorbereitungen für die missionarische Studienreise der 2. Klasse im April nach Südafrika
- für immer neue Ausrichtung von uns allen auf Jesus im Mittelpunkt
- für Gottes Leitung und Berufung von jungen Menschen an die Bibelschule

Foto: Pamela Maxwell, lightstock.com

Impressum

Die Bibelschule Kirchberg ist ein überkonfessionelles Glaubenswerk und bildet junge Christen durch eine bibeltreue theologische Ausbildung für den Dienst in Mission und Gemeinde aus.

Mitgliedschaften
- Konferenz Bibeltreuer Ausbildungsstätten (KBA)
- Netzwerk-M
- Evangelisches Forum für Mission, Kultur und Religion (missiotop).

Herausgeber
Bibelschule Kirchberg e. V.
Telefon: 07954/591, E-Mail: info@bsk.org
Internet: **www.bsk.org**
Facebook: **Bibelschule Kirchberg a. d. Jagst**
Instagram: **bibelschulekirchberg**
Erscheinungsweise
Vierteljährlich
Jahresabonnement
4 Euro
Redaktionsteam
André Jäger, Bernd Lüpkes,
Christine Henze und Siegbert Riecker
Grafische Gestaltung & Druck
Kammerer Druck & Medien GmbH & Co. KG
Aurach
Konto Deutschland
Volksbank Hohenlohe e. G.
IBAN: DE90 6209 1800 0208 8770 02
BIC GENODES1VHL
Konto Schweiz
UBS, St. Margrethen
IBAN: CH13 0029 5295 K929 5519 0
BIC: UBSWCHZH80A
(Bitte Verwendungszweck und Absender angeben!)

Bibelschule Kirchberg Theologie, die verändert!